| VSV OELSNITZ | 2 : 3 | 1. VSV JENA II |
|---|---|---|

Sätze (VSV : Jena): 21:25 · 28:26 · 25:19 · 14:25 · 10:15

| SAMSTAG | ANPFIFF | SPIELORT · OELSNITZ | ZUSCHAUER |
|---|---|---|---|
| 07.11.2026 | 19:00 Uhr | Sporthalle Oelsnitz | 450 |

# Vier Satzbälle abgewehrt, 2:1 geführt, im Tiebreak verloren: Ein Punkt für die Sperken gegen Jena II

Die Sperken haben am Samstagabend zu Hause gegen den 1. VSV Jena II mit 2:3 verloren (21:25, 28:26, 25:19, 14:25, 10:15). Nach dem dritten Satz lagen sie 2:1 vorn, den vierten Satz und den Tiebreak holten die Gäste. Mit dem Punkt aus dem Tiebreak steht der VSV jetzt bei fünf Punkten und bleibt Neunter, Jena klettert mit elf Punkten auf Rang fünf. Nach 2:18 Stunden war Schluss. Kapitän Jonas Krug: „Es war ein sehr ausgeglichenes Spiel. Von Beginn an waren beide Mannschaften auf Augenhöhe, und es waren viele Emotionen dabei."

## 10 JAHRE SPERKENFRONT

Für diesen Abend hatte sich die Sperkenfront viel vorgenommen. Sie feierte ihr zehnjähriges Bestehen und hatte alle Ehemaligen zurück in den Block im Sperkennest gerufen. Über der Tribüne hing das Spruchband „10 Jahre voller Leidenschaft und Glanz – heute bitten wir zum Jubiläumstanz", unten am Spielfeldrand gab das Trommlerteam den Takt vor, und der Block machte von der ersten bis zur letzten Minute Druck. Mit 450 Zuschauern war die Halle ausverkauft, so voll war es bei keinem anderen Heimspiel dieser Saison.




*Der Block der Sperkenfront*




*Volle Tribüne: Szene aus dem Spiel*

In Jena ist das angekommen. Die Gäste hatten sich vorgenommen: „Wir lassen uns heute nicht einschüchtern, im Gegenteil: Wir nutzen die Atmosphäre für uns und schwimmen auf der Welle mit!" In ihrem eigenen Spielbericht räumen sie ein, das habe in der Praxis „erst mal nach Schwerstarbeit" ausgesehen, und bedanken sich bei der Sperkenfront „für diesen unvergesslichen Rahmen".

## DAS SPIEL

Jena erwischte den besseren Start und lag beim 5:8 vorn, da sah Chefcoach Alexander Krug Gelb. Danach drehten die Sperken den Satz mit vier Punkten in Folge zum 11:9 und lagen beim 14:11 mit drei Punkten vorn. Alexander Krug: „Bis zum 20:20 war das Spiel ausgeglichen, keine Mannschaft konnte sich deutlich absetzen. Zum Satzende sind uns dann zu viele Fehler unterlaufen, die Jena den Satz gebracht haben." Beim 21:20 führte der VSV noch, dann gingen fünf Punkte in Folge an die Gäste (21:25 nach 28 Minuten).

Hinten passte es, Jonas Krug: „Unsere Annahme stand, Block und Verteidigung waren stabil.“ Schwer tat sich der VSV dagegen im Angriff über Außen. Dort konnte er sich kaum durchsetzen und nicht die Akzente setzen, die er sich vorgenommen hatte. Beide Teams kamen eher über die Feldverteidigung als über ein dominantes Angriffsspiel, viele Ballwechsel gingen lange hin und her, und Jena war dabei die geduldigere Mannschaft. Herausragender Angreifer des Abends war Diagonalangreifer Niklas Lindner, der über das ganze Spiel sehenswerte Aktionen hatte. Selbst Jena schreibt in seinem Spielbericht, er sei im Vorderfeld „durch den Jenaer Block wie ein Vorschlaghammer“ gepflügt. Im ersten Satz wurde daraus noch zu wenig.

Zum zweiten Satz stellte der VSV auf Außen um. Es folgte ein Schlagabtausch mit offenem Visier: In 32 Minuten, dem längsten Satz des Abends, lag keine Seite mit mehr als zwei Punkten vorn. In der Schlussphase hatte Jena den Satz mehrfach in der Hand, mit zwei Satzbällen beim 22:24 und je einem beim 24:25 und 25:26. Die Sperken wehrten alle vier ab und verwandelten beim 27:26 ihren ersten eigenen Satzball zum 28:26. „Wir sind in dieser Phase ruhig geblieben“, sagt Alexander Krug. Jonas Krug ergänzt: „Satz zwei verlief sehr ähnlich, nur mit dem besseren Ende für uns.“ Für Tim Neuber, El Capitano a. D., war das „ein wahnsinniger Teilerfolg, teilweise mit unorthodoxen Momenten und Hinterfeldangriffen“.

Im dritten Satz kamen alle gut rein. Der VSV baute jetzt von allen Positionen Angriffsdruck auf, und die Feldverteidigung war stark. Ein kurzer Durchhänger von 4:2 auf 4:7 blieb folgenlos: Der VSV glich zum 8:8 aus und zog ab dem 11:12 mit vier Punkten in Folge auf 15:12 davon. Jena nahm beim 15:12 und beim 19:15 die Auszeit, wechselte und kam noch einmal auf 19:18 heran. Ein Mittel fanden die Gäste trotzdem nicht. Sechs der letzten sieben Punkte machte der VSV, nach 29 Minuten stand es 25:19 und 2:1 nach Sätzen. „Wir haben sehr konzentriert und konstant gespielt und den Satz verdient so deutlich gewonnen, auch weil Jena viele Fehler gemacht hat“, sagt Jonas Krug.

Der vierte Satz war die Kehrseite. Allen war klar, dass es wieder bei null losgeht, trotzdem überrollte Jena die Sperken, die in diesem Satz nie in Führung lagen. Die Gäste hatten umgestellt, Brian Metze und Juri Laudien begannen für Moritz Spanaus und Philipp Hornig. Alexander Krug: „Wir haben nicht zwingend genug auf die Umstellung des Gegners reagiert, der mit zwei Punkteserien in der Mitte des Satzes den Satzgewinn früh klar gemacht hat.“ Der Spielaufbau lief viel über hohe Pässe nach außen, und dort stellte Jena einen disziplinierten, stabilen Block. Dahinter war die Feldverteidigung der Gäste fast an jedem Ball, und der Außenangriff fand gegen diese Kombination selten eine Lösung. Nach 23 Minuten hieß es 14:25. Jonas Krug: „Im vierten Satz verschlafen wir den Start komplett und können leistungsmäßig überhaupt nicht an den dritten Satz anknüpfen.“

Der Tiebreak brachte lange Ballwechsel und sehenswerte Aktionen auf beiden Seiten. Zum Seitenwechsel stand es 6:8. Beim 8:11 nahm der VSV die Auszeit und kam danach auf 10:11 heran, Jena antwortete mit einer eigenen Auszeit. Dann folgte, so Alexander Krug, „eine Fehlerserie beim Stand von 10:11, die uns den Spielgewinn gekostet hat“. Vier Punkte in Folge gingen an die Gäste, den ersten von vier Matchbällen verwandelten sie zum 10:15. Jena blieb im Block diszipliniert, verteidigte dahinter sehr gut und brachte jetzt auch seinen Diagonalangreifer besser in Szene, der konstant Druck machte. Hinten raus fehlten die Körner, manchen Ball, den der VSV in den ersten Sätzen noch erlaufen hätte, erreichte er nicht mehr. Jonas Krug: „Wir machen den einen oder anderen Fehler zu viel im Angriff und verlieren den Tiebreak auch verdient.“

Am Ende fehlte die Durchschlagskraft im Angriff. In den engen Phasen fanden die Sperken keine druckvolle Lösung mehr und spielten öfter auf Sicherheit. Jena konnte dann neu aufbauen, hielt den Druck auch in diesen Situationen hoch und machte im Tiebreak die entscheidenden Punkte. Jonas Krug: „Wir hatten zu wenig Ideen im Angriff und haben dort zu viele Fehler gemacht. Deshalb verlieren wir das Spiel.“ Elf der zwölf Punkte Unterschied entstanden im vierten Satz, zusammengerechnet stand es in den übrigen vier Sätzen 84:85. Glückwunsch an Jena zu den zwei Punkten.

## STIMMEN DER ALTEN GARDE

Auch die alte Garde, die inzwischen gemeinsam bei den Senioren am Ball ist, hat hingeschaut. Franz Masur, unser Mittelblocker der Herzen, stellt seine Diagnose mit der Gelassenheit des Veteranen: „Eigentlich war der VSV besser, hat sich aber mit vielen leichten Fehlern und unkonzentrierten Aktionen immer wieder selbst ein Bein gestellt.“

Tim Neuber hat gleich eine ganze Analyse mitgebracht. Er sieht ein Team, das sich jedem Gegner ohne Angst stellt und seit Saisonbeginn deutlich stabiler geworden ist: „Jonas hat sich auf seiner neuen Position als Führungsspieler fest etabliert und seinen Wert für die Mannschaft noch einmal gesteigert. Niklas wird auf Diagonal immer sicherer, und Jacob spielt auf einem gesteigerten Niveau.“ Was fehlt, sind für ihn kreative

Momente: „Zu oft wird zu einfach gespielt, der Gegner steht dann schon mit dem Doppelblock. Da darf auch mal ein kurzer Schuss, ein Kreuz oder eine Pipe kommen. Es ist schwer, lange, knappe Spiele zu gewinnen, wenn der Gegner weiß, was wir bringen. Darauf stellen sie sich ein, und irgendwann klappt das immer Gleiche nicht mehr.“ Den Gästen zollt er Respekt: „Jena war eine der besseren Mannschaften, die diese Saison zu Gast waren, mit einem Zuspiel von hoher Qualität und starken Außenangreifern.“

Christian Böhm stand bis zur vergangenen Saison selbst im Kader der Ersten: „Von der Oelsnitzer Mannschaft war das kein schlechtes Spiel. Man konnte den Ehrgeiz und den Kampfgeist erkennen, das Derby zu gewinnen. Der jungen Mannschaft haben teilweise Selbstvertrauen, Mut und Erfahrung gefehlt, um in den entscheidenden Situationen das Spiel auf ihre Seite zu ziehen. Im Verlauf der Saison sieht man trotzdem das Potenzial. Es fehlt noch der Feinschliff, damit man solche Spiele auch gewinnt und sich für die harte Arbeit belohnt.“

Als wertvollste Spieler wurden VSV-Zuspieler Jacob Uhlemann und Jenas Paul Selle gewählt. Geleitet wurde die Partie von André Amling und Holger Wolf.

## DIE ANDEREN SPIELE DES SPIELTAGS

Tabellenführer Kreuzschule Dresden gewann beide Heimspiele des Wochenendes mit 3:1, am Samstag gegen die YoungStars Thüringen (25:19, 21:25, 25:17, 25:14), am Sonntag gegen den VC Dresden II (25:16, 23:25, 25:20, 25:17). Der GSVE Delitzsch II schlug am Sonntag den Krostitzer SV mit 3:0 (25:22, 25:13, 25:16) und ist neuer Zweiter. Die L.E. Volleys II setzten sich gegen VF Blau-Weiß Hoyerswerda mit 3:2 durch (25:16, 26:24, 21:25, 24:26, 15:12). Gotha II und der USV TU Dresden hatten spielfrei.

### TABELLE VORHER UND NACHHER

vorher: Stand nach dem 7. Spieltag (01.11.2026) · jetzt: DVV-Live-Ticker, 08.11.2026

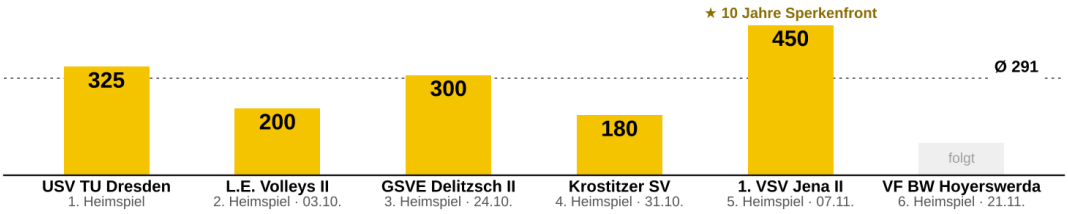
| Pl. | Mannschaft | | Spiele | Punkte | Platz vorher | Punkte vorher |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | SV Kreuzschule Dresden | | 7 | **20** | 1 | 14 |
| 2 | GSVE Delitzsch II | ▲ | 7 | **15** | 4 | 12 |
| 3 | Blue Volleys Gotha II | ▼ | 6 | **14** | 2 | 14 |
| 4 | Krostitzer SV | ▼ | 8 | **14** | 3 | 14 |
| **5** | **1. VSV Jena II** | ▲ | **7** | **11** | **6** | **9** |
| 6 | VC Dresden II | ▼ | 7 | **11** | 5 | 11 |
| 7 | L.E. Volleys II | ▲ | 6 | **8** | 8 | 6 |
| 8 | USV TU Dresden | ▼ | 7 | **8** | 7 | 8 |
| **9** | **VSV Oelsnitz** | | **6** | **5** | **9** | **4** |
| 10 | VF Blau-Weiß Hoyerswerda | | 7 | **4** | 10 | 3 |
| 11 | YoungStars Thüringen | | 6 | **1** | 11 | 1 |

▲ Platz gewonnen ▼ Platz verloren Reihenfolge bei Punktgleichheit laut Ticker

### WAS BLEIBT

Bis Platz acht fehlen den Sperken drei Punkte, und von hinten rückt Hoyerswerda heran. Am Samstag, 14. November, geht es um 15:00 Uhr zum Tabellensechsten VC Dresden II. Eine Woche später, am 21. November um 19:00 Uhr, kommt VF Blau-Weiß Hoyerswerda ins Sperkennest, mit vier Punkten einen Punkt hinter dem VSV. Am 12. Dezember folgt das Heimspiel gegen Tabellenführer Kreuzschule Dresden.

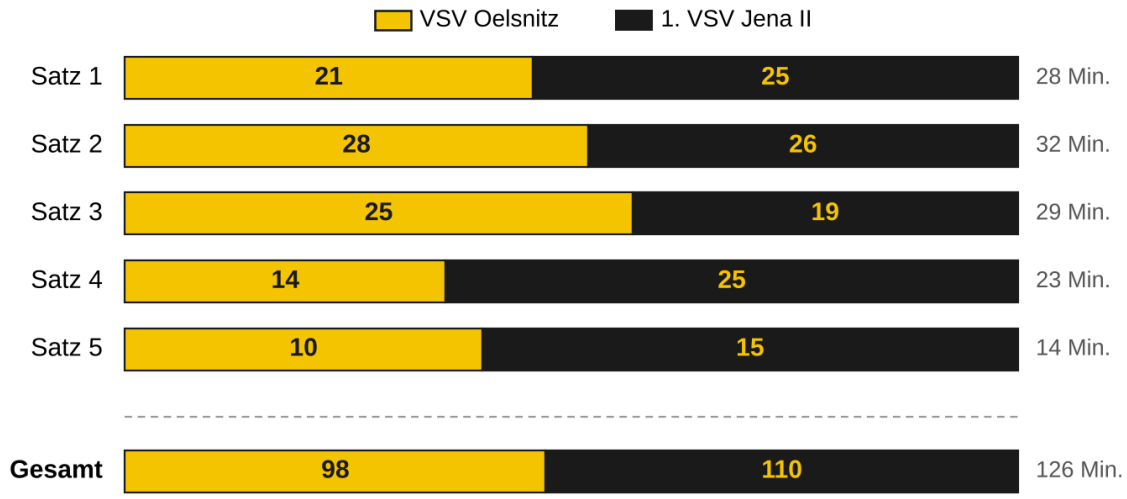
### ZUSCHAUER BEI DEN HEIMSPIELEN




Zuschauer bei den Heimspielen der 1. Männer, Saison 2026/27

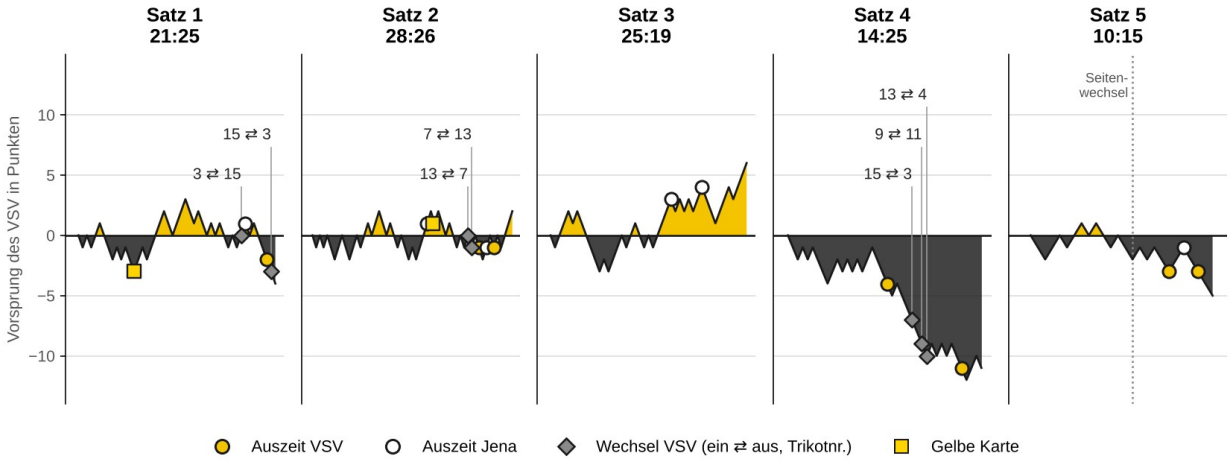
# DAS SPIEL IN ZAHLEN

## PUNKTE JE SATZ



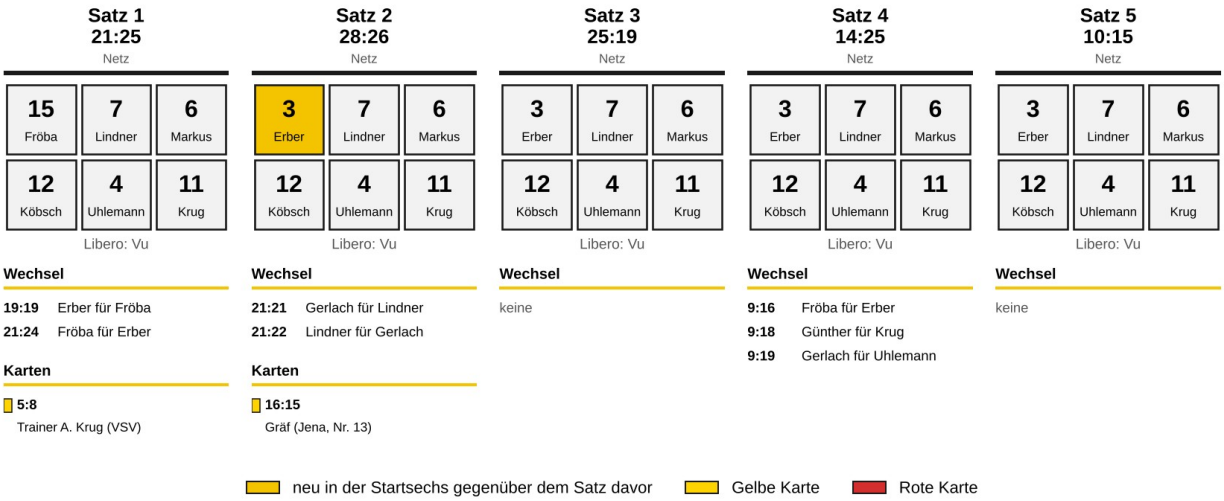

Punkte je Satz und Spieldauer des Satzes. Quelle: Spielberichtsbogen, 07.11.2026

## SPIELVERLAUF MIT AUSZEITEN, WECHSELN UND KARTEN




Punktfolge je Ballwechsel laut Spielberichtsbogen, Ereignisse laut DVV-Live-Ticker. Gelb Satz 1: Trainer A. Krug (VSV), Satz 2: Gräf (Jena). Keine Rote Karte.

## STARTSECHS UND WECHSEL JE SATZ




Positionen I–VI laut Spielberichtsbogen (I schlägt zuerst auf). Wechsel und Karten mit Spielstand (VSV:Jena). Quelle: Spielberichtsbogen, DVV-Live-Ticker